

Darunter in rotbrauner Schrift:

Im Jahr 1789 wurde dasselbige auf Kosten / der Kirche u. Gemeinde repariert u: / mit einer zwoten Emporkirche an der Kanzelseite versehen.

Der Neubau schuf einen neuen Chor (Fig. 434) von rechteckiger Form und ein breiteres Schiff. Die flache Decke geht ohne stärkere Trennung durch. Die Emporen des Schiffs ruhen auf kräftigen ionisierenden Pfeilern; die Brüstungen sind mit Docken und Tuchgehängen verziert, auch die der oberen Emporen, die, wie man am Anschnitt der Unterzugbalken der Stuckdecke erkennt, später angesetzt sind, mit Spuren von rot- und graumarmorierter Bemalung.

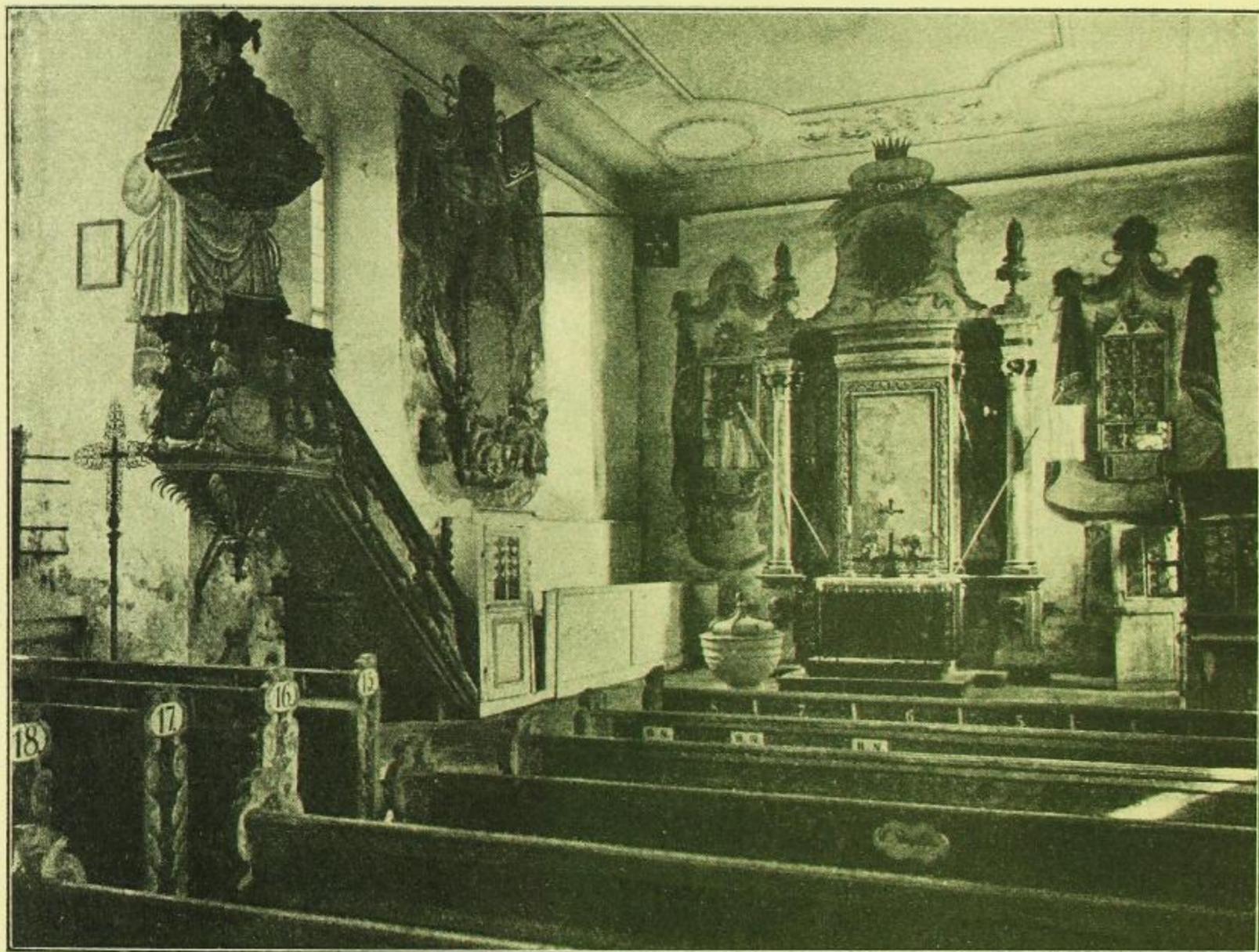


Fig. 434. Neukirchen, Kirche, Chor.

Die Orgelempore ist im Flachbogen vorgezogen. Dieser Teil hat Docken; seitlich jedoch wieder mit Gehängen bemalte Brüstungen.

Die Stuckdecke des Chores zeigt in den Ecken leere Ovale, dazwischen Füllungen von Rankenwerk. Das Mittelfeld ist an den Ecken, den Ovalen entsprechend, ausgekehlt. Die Schiffdecke gliedert ein großes Kreisfeld, auf das übereck Streifen führen, die Palmzweige füllen; dazwischen Lorbeerzweige. Die obere Lage hat eine Stuckdecke, die durch zwei Ovale gegliedert ist; zwischen diesen Palm- und Lorbeerzweige, in den Ecken Rankenwerk. Das Gesamtwerk ist in allen seinen Teilen außergewöhnlich sorgfältig durchgebildet und trotz der späteren Instandsetzungen von einheitlicher Wirkung.

Die Außenarchitektur ist von stattlicher Wirkung. Die Tür- und Fenstergewände sind in Sandstein gebildet und kräftig scharriert. Die Südtür hat